

Richtlinien zur Manuskriptgestaltung für Beiträge in der „HörgeschädigtenPädagogik“

Die Zeitschrift HörPäd veröffentlicht Arbeiten aus dem **Gebiet der Hörgeschädigtenpädagogik** (Frühförderung, vorschulische Erziehung, schulische und berufliche Bildung, Inklusion, Diagnostik, Zusammenarbeit mit Familien und Selbstbetroffenen etc.) sowie aus **benachbarten Fachgebieten** (Medizin, Audiologie, Hörgerätetechnik, Logopädie, Psychologie, Soziologie, Gebärdensprachforschung etc.).

Bei der Einreichung von Beiträgen ist zu berücksichtigen, ob es sich um einen **Fachbeitrag** handelt oder um **Praxisbeiträge, Berichte von Tagungen, Buchrezensionen oder Personalia**. Fachbeiträge durchlaufen nach der Einreichung (fachbeitrag.hoerpaed@median-verlag.de) einen anonymen Begutachtungsprozess (Peer Review), alle anderen Beiträge werden bei der Redaktion direkt eingereicht (redaktion.hoerpaed@median-verlag.de).

Bei der **Gestaltung von Fachbeiträgen für die HörPäd** ist auf folgende Formalia zu achten:

- Die einreichenden Autoren sind dafür verantwortlich, dass sie das Urheberrecht für den Beitrag besitzen.
- Der Beitrag darf nicht mehr als 50.000 Zeichen inklusive Zusammenfassung/Abstract, Tabellen, Abbildungen und Autorenangaben/Vita umfassen (einschließlich Leerzeichen). Er ist als Worddatei mit Schrifttyp Times New Roman oder Arial in Schriftgröße 11 einzureichen (alle Seitenränder 2 cm), der Text soll einen Zeilenabstand von 1,5 haben. Zusammenfassung/Abstract sowie Angaben zur Literatur und den Autoren erfolgen mit einzeiligem Abstand.
- Der Aufbau des Beitrags umfasst auf der Seite 1 des Manuskripts den Titel der Arbeit sowie die vollständigen Angaben zu den Autoren (Vorname, Nachname, vollständige Postanschrift der Institution einschließlich E-Mail-Adresse). Bei mehreren Autoren ist (durch Unterstreichung) anzugeben, wer der korrespondierende Autor für den Beitrag ist. Auf Seite 2 erfolgt eine Zusammenfassung der wesentlichen Inhalte und Aussagen der eingereichten Arbeit (maximal 1000 Zeichen inklusive Leerzeichen) sowie drei bis vier Schlüsselwörter für die inhaltliche Charakterisierung des Beitrags. Weiter sind auf dieser Seite ein englischer Titel der Arbeit anzubringen sowie die englische Übersetzung der Zusammenfassung (Abstract) und die englischen Keywords zu verfassen. Ab Seite 3 erfolgt der Text des Beitrags. Der Text ist ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit entweder in männlicher oder in weiblicher Form zu verfassen.
- Beim Schreiben des Textes ist darauf zu achten, dass die Return-Taste nur am Ende eines Absatzes benutzt werden sollte und keine manuellen Silbentrennungen erfolgen.
- Bei empirischen Arbeiten wird grundsätzlich erwartet, dass die Arbeit nach den üblichen Standards (Einleitung, Methode, Ergebnisse, Diskussion, Literatur) gegliedert wird, bei theoretischen Arbeiten (z.B. Übersichtsarbeiten) ergibt sich die Gliederung zumeist aus der inneren Logik des bearbeiteten Themas.
- Abbildungen und Tabellen sind durchnummeriert in eigenen Dateien dem eingereichten Beitrag beizufügen (Abbildungen in jpg, tif oder pdf). Im Text ist an den Stellen, wo diese eingefügt werden sollen, ein entsprechender Vermerk mit der genauen Bezeichnung

anzubringen. Fußnoten sind auf ein Minimum zu beschränken. Ebenso sind Abkürzungen auf ein Mindestmaß zu reduzieren.

- Am Ende des Beitrags ist ein elektronisches Foto der jeweiligen Autoren beizufügen (300 dpi, farbig) sowie eine Kurzvita (maximal 500 Zeichen inklusive Leerzeichen).
- Bezüglich Orthographie, Grammatik etc. gilt die jeweils aktuelle Version des Dudens (derzeit 27. Auflage).
- Für **Literaturhinweise im Text** gilt Folgendes:
 - Bei **Nennung eines Autors** entweder: ... wie Meier in einem Text (2013) sagte, oder: ... wie in einem Text näher ausgeführt wird (Meier 2013).
 - Bei **Nennung zweier Autoren** entweder: ... wie Meier und Müller in einem Text (2013) sagten, oder: ... wie in einem Text näher ausgeführt wird (Meier & Müller 2013).
 - Bei **Nennung von mehr als zwei und weniger als sechs Autoren** werden bei der ersten Erwähnung im Text alle Autoren genannt, also entweder... wie Meier, Müller, Schmidt, Schweizer und Schneider in einem Text (2013) sagten, oder: ... wie in einem Text näher ausgeführt wird (Meier, Müller, Schmidt, Schweizer & Schneider 2013). Bei einer nochmaligen Erwähnung der Quelle im Text erfolgt dies mit Meier et al. (2013).
 - Alle **Literaturstellen mit sechs und mehr Autoren** werden auch beim erstmaligen Erwähnen bereits nur mit „et al.“ erwähnt (also: Meier et al. (2013)).
 - **Wörtliche Zitate** sind zusätzlich zur Nennung der Autoren mit Jahreszahl mit der genauen Seitenzahl zu benennen (Meier 2013, S. 25 oder bei seitenübergreifendem Zitat Meier 2013, S. 25f.).
 - Werden von **den gleichen Autoren mehrere Textquellen aus dem gleichen Jahr** zitiert, so ist nach der Jahreszahl der Buchstabe a, b, c etc. hinzuzufügen (Meier 2013a).
- Für das **Literaturverzeichnis am Ende des Beitrags** gilt, dass alle im Text zitierten bzw. verwendeten Quellen aufgeführt werden müssen; gleichzeitig dürfen im Text nicht erwähnte Quellen auch nicht im Literaturverzeichnis erscheinen. Für die Zitierung gilt Folgendes:
 - **Monografien:** Entweder (bei einem Autor) ... Huber GJ (2006) Barrierefrei Leben gestalten: Meisterverlag, Heidelberg oder (bei mehreren Autoren) ... Huber GJ, Meier, LS (2006) Barrierefrei Leben gestalten. Meisterverlag, Heidelberg
 - **Herausgeberwerke:** Entweder (bei einem Autor) ... Huber GJ (Hrsg.) (2006) Barrierefrei Leben gestalten. Meisterverlag, Heidelberg oder (bei mehreren Autoren) ... Huber GJ, Meier LS (Hrsg.) (2006) Barrierefrei Leben gestalten. Meisterverlag, Heidelberg
 - **Buchbeiträge:** Entweder (bei einem Autor) ... Schmidt HC (2006) Inklusion in der Realität. In: Huber GJ, Meier LS (Hrsg.) (2006) Barrierefrei Leben gestalten.

Meisterverlag, Heidelberg, S. 25-37 oder (bei mehreren Autoren) Schmidt HC, Schneider WR (2006) Inklusion in der Realität. In: Huber GJ, Meier LS (Hrsg.) (2006) Barrierefrei Leben gestalten. Heidelberg: Meisterverlag, S. 25-37

- **Zeitschriftenbeiträge:** Entweder (bei einem Autor) ... Schmidt HC (2006) Inklusion in der Realität. In: Zeitschrift für neue Ideen 12, S. 12-23 oder (bei mehreren Autoren) ... Schmidt HC, Schneider WR (2006) Inklusion in der Realität. In: Zeitschrift für neue Ideen 12, S. 12-23
- **Internetquellen:** Bei Quellen mit Nennung von Autoren ... Schmidt HC (2006) Inklusion in der Realität. Online abrufbar unter [www.....](#) oder bei Texten ohne Autorennennung einfach die Internetquelle mit Abrufdatum.

Für das **Verfassen anderer Beiträge für die HörPäd** (Praxisbeiträge, Tagungsberichte, Personalien, Editorials etc.) gilt es Folgendes zu beachten:

- **Praxisbeiträge:** maximale Länge 40.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen), keine Autorenfotos und keine Vita
- **Tagungsbeiträge:** maximale Länge 5.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen und elektronische Fotos)
- **Editorial:** maximale Länge 4.000 Leerzeichen (inklusive Leerzeichen, elektronisches Foto und elektronische Unterschrift)
- **Personalien:** maximale Länge 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen und elektronisches Foto)